

Konzeption Kindergarten Sonnenstrahl



Kirchstraße 1/1
Mochenwangen
88284 Wolpertswende
Telefon: 07502/9403200
kindergartensonnenstrahl@wolpertswende.de
www.kita-sonnenstrahl-mochenwangen.de

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Kinder	5
2.1 Bild vom Kind und Haltung der pädagogischen Fachkraft	5
2.2 Pädagogische Zielsetzung	5
2.3 Ritualisierter Tagesablauf	6
2.4 Wiederkehrende Angebote	6
2.5 Projektarbeit	7
2.6 Freispiel	7
2.7 Partizipation	8
2.8 Beschwerdemanagement	8
2.9 Beobachtung/ Dokumentation und Portfolio	8
2.10 Ganztagesbetreuung	9
2.10.1 Ablauf Mittagessen/ Mittagsruhe	9
2.11 Raumkonzept	9
2.11.1 Teiloffene Gruppen	10
2.11.2 Lernwerkstatt	10
2.11.3 Bewegungsbaustelle	12
2.12 Schutzkonzept	12
2.13 Eingewöhnungsphase	12
2.14 Fuchsstunde	12
2.15 Kooperation zwischen Schule und Kindergarten	13
2.16 SBS	14
3. Erziehungspartnerschaft	14
3.1 Aufnahmeverfahren	14
3.1.1 Beiträge	14
3.1.2 Familienzuwachs	14
3.2 Aufnahmegespräch	15
3.3 Erstgespräch	15
3.4 Tür- und Angelgespräche	15
3.5 Entwicklungsgespräch	15
3.6 Stay- Informed App	16
3.7 Elternabend	16
3.8 Elternbeirat	16
3.9 Weitere Formen der Zusammenarbeit mit Eltern	16
4. Sozialer Raum	17
4.1 Infrastruktur im Dorf	17

4.2 Schulen	17
4.3 Freizeitangebote	17
5. Träger/ Leitung/ Personal	17
5.1 Team	17
5.2 Zusammenarbeit von Träger und Team.....	18
5.3 Kommunikation	18
5.4 Leitung	18
5.5 Qualifizierung	18
5.6 Mitarbeitergespräche	18
5.7 KiGa als Praktikums- und Ausbildungsstelle.....	18
5.8 Einarbeitung neuer Mitarbeiter.....	19
5.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	19
6. Ressourcen.....	19
6.1 Sicherheit und Gesundheitsschutz.....	19
6.2 Kooperation und Vernetzung	19
6.4 Dienstplan und Vertretung	20
6.5 Sicherstellung Datenschutz.....	20
6.6 Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung	20
7. Qualitätsentwicklung	20
7.1 Qualitätssicherung	20
7.2 Befragung der Eltern	20
8. Schlusswort	21

1. Vorwort

Liebe Eltern,

der Kindergartenstart Ihres Kindes steht vor der Tür!

Sie entlassen Ihr Kind eventuell zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns an. Es ist uns daher ein großes Anliegen, mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen kurzen Einblick in unsere tägliche Arbeit, Ziele und Vorstellungen zu ermöglichen.

Die schriftliche Fassung der Konzeption ermöglicht es uns, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte darzustellen und Grundsätze festzuhalten. Außerdem gelingt es uns so, notwendige Veränderungen einzubringen. Wir sehen unseren Kindergarten familienergänzend und –unterstützend und möchten Ihrem Kind daher einen sicheren Platz voller Erlebnisse und Rückzugsmöglichkeiten bieten, sowie Geborgenheit und Vertrauen schaffen. Ihr Kind und seine individuelle Entwicklung werden bei uns ganzheitlich und altersentsprechend gefördert.

Unsere Konzeption ist kein einmaliges und abgeschlossenes Werk, sondern „lebt“. Sie ist ein Spiegelbild; eine Beschreibung und Verdeutlichung. Sie wird niemals fertig sein, weil sie kontinuierlich weiterentwickelt werden muss, immer neue Erkenntnisse dazu kommen und sich die Lebenssituationen „unserer“ Kinder ändern können.

Auf ein gutes Miteinander freut sich

das Team des Kindergartens Sonnenstrahl

2. Kinder

2.1 Bild vom Kind und Haltung der pädagogischen Fachkraft

Wir bereiten den Kindern unserer Einrichtung einen Lebensraum, in dem sie sich zu einem selbstbewussten und eigenständigen Menschen entwickeln können.

Darunter verstehen wir:

- ✱ Ihr Kind annehmen können
- ✱ dass sich Ihr Kind als eigenständige Person sehen und entwickeln kann
- ✱ und seine Mitmenschen achten und akzeptieren kann

Das Kind steht dabei mit seinen Bedürfnissen und seiner Individualität und dem Recht auf seine persönliche Entwicklung im Mittelpunkt.

Die Bedürfnisse Ihres Kindes bestimmen unsere Planung, unsere Arbeitsweise und unser pädagogisches Handeln. Dabei leitet uns der Gedanke von Maria Montessori:

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Die Kinder sollen Geborgenheit, Vertrauen und Freude erfahren. Nur in dieser angenehmen Atmosphäre ist es den Kindern möglich, sich entsprechend zu entfalten. Das Kind wird von uns von Anfang an als vollwertiger, verständiger, reaktionsfähiger und aktiver Mensch gesehen. Wir achten jedes Kind in seiner Individualität, beobachten und unterstützen es, wenn es Hilfe braucht und fördern seine Basiskompetenzen.

2.2 Pädagogische Zielsetzung

Das Kind soll seine Persönlichkeit entdecken, stärken und positiv entwickeln.

Für die Förderung beim einzelnen Kind ist unsere Zielsetzung:

- ✱ die Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen
- ✱ Anregung zu Fantasie und Kreativität
- ✱ Aufbau von Kontaktfähigkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl
- ✱ Stärken und Schwächen annehmen und akzeptieren zu können
- ✱ Förderung von Entscheidungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit
- ✱ die Stärkung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- ✱ die Erziehung von Offenheit und Ehrlichkeit
- ✱ die Stärkung von Körperbewusstsein und Sinneswahrnehmung

Für die Förderung durch die Gruppe ist unser Ziel:

- ✱ der Aufbau von Kontaktfähigkeit
- ✱ Anregung zur Hilfsbereitschaft, Verantwortung für Andere und Mitgefühl
- ✱ Konzepte zur Lösung von Konflikten entwickeln

Für die Förderung durch die Umwelt ist unsere Zielsetzung:

- ✱ die Förderung von Fein- und Grobmotorik
- ✱ der Aufbau von Wissensvermittlung und Sprache
- ✱ die Förderung von Umgangsformen und Wertschätzung
- ✱ Anregung zu ästhetischem Bewusstsein
- ✱ der Aufbau von Umweltbewusstsein

2.3 Ritualisierter Tagesablauf

Nicht jeder Tag im Kindergarten gleicht dem anderen. Folgendes Beispiel dient als Grobraster. Änderungen ergeben sich durch Situationen, Feste, Aktivitäten, Projekte, Personalsituation, etc.

Vormittag:

7.00 Uhr – 8.00 Uhr Betreuung der Kinder in einer Gruppe

7.30 Uhr – 10.00 Uhr Frühstückszeit

7.00 Uhr – 11.00 Uhr Freispiel drinnen oder draußen im Garten, gezielte Aktivitäten

11.00 Uhr -11.45 Uhr gemeinsames Aufräumen, Stuhlkreis

12.00 Uhr- 13.00Uhr Flexible Abholzeit, je nach der gebuchten Betreuungszeit

11.45 Uhr - 12.45 Uhr Mittagessen in der Schule für unsere Ganztageskinder

13.00 Uhr - 14 Uhr Mittagsruhe

Nachmittag:

14.00 Uhr – 16.30 Uhr Freispiel

16.00 Uhr – 16.30 Uhr Flexible Abholzeit, Betreuung der Kinder in der Regenbogengruppe

2.4 Wiederkehrende Angebote

Der Jahreskreis bietet uns viele Möglichkeiten, Feste und Feiern miteinander zu gestalten und zu erleben. Es gibt in unserer Einrichtung kirchliche, jahreszeitliche und themenbezogene Feste, die zum Feiern Anlass bieten und Traditionen pflegen und

weitergeben. Die Jahreszeiten und Feste im kirchlichen Jahreskreis, wie z.B. Ostern, Weihnachten, etc., erfahren die Kinder als Bedeutung des Lebens. Das heißt, Feste und Feiern zu bestimmten Jahreszeiten und in der Gemeinschaft des Kindergartens heben den Alltag heraus, sie vermitteln außerdem Sinn und Freude.

Folgende Angebote sind im Kindergartenalltag fest verankert:

- ✱ Turntage
- ✱ Kindergeburtstag
- ✱ Frischlufttag
- ✱ Kochen
- ✱ Spielen im Garten
- ✱ Mitbringtag

2.5 Projektarbeit

Im Kindergarten bezeichnet man mit diesem Begriff ein geplantes, längerfristiges, konkretes Lernunternehmen, das unter einer bestimmten Thematik steht:

- ✱ längere Zeit dauert (mind. einige Tage, die aber nicht aufeinander folgen müssen)
- ✱ eine größere Gruppe von Kindern und Erwachsenen beansprucht.

Themen für Projekte entstehen aus unseren Beobachtungen sowie aus den Wünschen und den Bedürfnissen unserer Kinder.

2.6 Freispiel

Das Kind setzt sich im Spiel mit seiner Umwelt auseinander. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich. Beide stellen eine Beziehung zur Umwelt her und streben nach Einsicht und Sinn. Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen durch Spielen. Das Spiel ist die elementare Form des Lernens. Die Entwicklung des Spielverhaltens und der Spielfähigkeit der Kinder hängt, ebenso wie die Lernfähigkeit, von vielen Faktoren ab, so insbesondere von den Spielmaterialien und der Unterstützung der Erwachsenen.

Die Freispielzeit lebt vom scheinbaren Gegensatz von Freiheit und Ordnung, aber auch Stille und Konzentration, Selbstentfaltung und Selbständigkeit sind Bestandteile. Die

angebotenen Spielmöglichkeiten haben Aufforderungscharakter und lassen Kreativität und Kommunikation wachsen. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, innerhalb bestehender Regeln den Spielpartner, das Spielmaterial, den Spielbereich und die Spieldauer frei zu wählen.

2.7 Partizipation

Uns ist es wichtig, dass die Kinder den Kindergartenalltag aktiv mitgestalten können. Daher finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt, in denen die Kinder mitbestimmen können, was die Bestandteile des Alltags sein sollen.

Auch durch einzelne Gespräche können die Kinder ihre Wünsche und Anregungen einbringen, die gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften umgesetzt werden.

2.8 Beschwerdemanagement

Durch Kinderkonferenzen haben die Kinder die Möglichkeit Ihre Beschwerden frei zu äußern. Diese werden dokumentiert und wenn möglich umgesetzt.

2.9 Beobachtung/ Dokumentation und Portfolio

Die Beobachtung und Dokumentation der Aktivitäten und Verhaltensweisen von Kindern ist ein zentraler Punkt in der täglichen Arbeit geworden. Beobachten und Dokumentieren bedeutet das Augenmerk auf die Details des kindlichen Entwicklungsverlaufs zu legen, um Fortschritte, Veränderungen, Abweichungen und Verzögerungen sowie auch ihre Interessen, Vorstellungen und Kompetenzen bemerken und festhalten zu können. Dem Alter entsprechend werden Förderschwerpunkte ermittelt und umgesetzt.

Wir orientieren uns hier in der Einrichtung an dem sogenannten EBD (Entwicklungsbeobachtung und – Dokumentation). Dieser umfasst Kinder von 3 Monaten bis 7 Jahren.

Des Weiteren wird der Entwicklungsstand und die dazugehörigen individuellen Entwicklungsschritte von Beginn an in einem Portfolio dokumentiert.

2.10 Ganztagesbetreuung

Kinder mit Ganztagesbetreuung essen in der Schulmensa zu Mittag. Auch Kinder mit VÖ-Betreuung können das Mittagessen nutzen, allerdings nur, wenn es freie Kapazitäten gibt. Damit die gesamte Organisation der Essensausgabe und auch der Abrechnung reibungslos und zügig ablaufen kann, setzen wir die Software MensaMax ein.

Das Essen wird vom Dornahof Altshausen geliefert, Sie können aus zwei Menüs auswählen.

2.10.1 Ablauf Mittagessen/ Mittagsruhe

Die Kinder gehen mit einer Erzieherin um ca. 12.00 Uhr in die Eugen-Bolz –Schule zum Essen und kommen dann um ca. 13 Uhr wieder in den Kindergarten zurück. Dort findet bis 14 Uhr die Mittagsruhe statt. Je nach Alter machen die Kinder, einen Mittagsschlaf oder halten Mittagsruhe.

2.11 Raumkonzept

Der Gemeindekindergarten Sonnenstrahl befindet sich in zentraler Lage im Ortsteil Mochenwangen und wurde im Oktober 1994 gegründet. In unserer Einrichtung stehen 50 Plätze für die Betreuung von 3- bis zum Schuleintritt zur Verfügung.

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen:



Wolkengruppe



Regenbogengruppe

Jede Gruppe besteht aus einem Hauptgruppenraum. Die Gruppenräume sind mit einer kindgerechten Küchenzeile, sanitärer Anlage und einer Terrasse ausgestattet. Um den

Kindern vielseitige Erfahrungen in den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfeldern zu ermöglichen, legen wir großen Wert auf eine durchdachte Raumgestaltung. Deshalb gibt es innerhalb jedes Gruppenraumes Funktionsbereiche, wie Baubereich, Puppenecke, Lesecke und Maltisch, sowie solche, die individuell gestaltet werden. Bei der Gestaltung der Funktionsräume werden die Kinder und deren Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt und miteinbezogen. Funktionsräume sind Bildungsräume, in denen ein Thema durch vielfältige Materialien angeboten wird.

In unserem Kindercafé treffen sich die Kinder zum Frühstück. Dort können die Kinder bis 10.00 Uhr frühstücken. **Getränke stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung** (Tee/Wasser). Für unser Fachpersonal steht ein Personalraum und für die Kindergartenleitung ein Büro bereit. Zum Außenbereich gehört ein kindgerecht angelegter Garten und die **Lernwerkstatt**.

2.11.1 Teiloffene Gruppen

Unsere Intention ist es, durch diese pädagogische Arbeitsform für die Kinder Freiräume zu schaffen, in denen sie sich frei entfalten können.

Durch diese Freiheit, eigenen Interessen nachzugehen, lernen Kinder nicht nur, sich selbst zu organisieren, sondern auch ihre Angelegenheiten selbst zu regulieren.

Trotzdem gehört jedes Kind aber auch einer festen Gruppe an und kann dort Sicherheit, Geborgenheit und Zugehörigkeit erfahren.

Um trotz aller Offenheit den Überblick zu bewahren und um zu wissen wer sich gerade wo befindet, gibt es in jeder Gruppe eine Einteilungswand.

Jedes Kind und jede Erzieherin haben ein Foto von sich. Beim Wechseln in einen anderen Raum oder Spielbereich wird das Foto entsprechend eingehängt. So wissen die Kinder auch immer welche Erzieherin zuständig ist und ob ein Spielort noch frei ist um dort spielen zu können.

2.11.2 Lernwerkstatt

Unsere Lernwerkstatt ist ein zusätzliches Bildungsangebot für unsere „älteren Kinder“. Je nach Gruppenzusammensetzung ist sie für alle älteren Kinder 1-2mal pro Woche und pro Gruppe zugänglich.

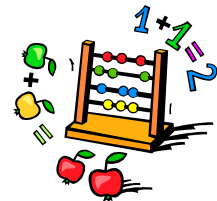
Der Aufenthalt in der Lernwerkstatt ist nicht als Vorschulprogramm oder Lernort wie in der Schule zu betrachten. Vielmehr geht es darum, dass die Kinder dort mit allen Sinnen und selbstbestimmte Lernerfahrungen machen können.

Eine Lernwerkstatt bietet unseren Kindern gezielt die Möglichkeit, lernmethodische Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen im kognitiven Bereich zu erweitern.

Hier können die Kinder das Prinzip des ungestörten Arbeitens wesentlich leichter erleben als in den Gruppenräumen.

Entscheidend für die Arbeit ist:

- die vorbereitete Umgebung
- strukturierte Arbeitsmaterialien
- freie Auswahl der Arbeitsmaterialien
- die nicht – direkte Erziehung



Dabei gelten folgende Arbeitsprinzipien:

- die Kinder wählen sich selbst die Arbeitsmaterialien und Lernbereiche aus mit denen/ in denen sie gerne arbeiten möchten
- die Kinder arbeiten selbständig und können mehrere Lösungswege erproben
- nach Interesse und Ausdauer können die einzelnen Arbeiten beliebig oft wiederholt werden
- auf jede Hilfe, die ein Kind anfordert, erfolgt ein Selbsthilfeangebot z.B.: Bildkarten (Fotos des Materials mit Arbeitsschritten)
- nach Beendigung der Arbeit kann man in einen anderen Arbeitsbereich wechseln

Die Lernwerkstatt ist in folgende Lernbereiche eingeteilt:

- Matheecke
- Schreibecke
- Forscherecke
- Sinnesecke
- Tüftelecke

2.11.3 Bewegungsbaustelle

In der Bewegungsbaustelle können die Kinder ihren Bewegungsraum selbständig gestalten. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien wie z.B. Brettern, Tüchern, Reifen, Kisten etc. haben sie die Möglichkeit, ihren Körper wahrzunehmen und sich in Bereichen wie Grobmotorik und Koordination zu üben. Die Kinder lernen durch Bewegung ihren Körper kennen. Sie erleben und verarbeiten mit den Sinnen Gesetzmäßigkeiten aus Natur und Umwelt. Die Kinder dürfen auch unbeaufsichtigt im Bewegungsraum spielen. Eine pädagogische Fachkraft schaut in regelmäßigen Abständen in den Bewegungsraum.



2.12 Schutzkonzept

Siehe Schutzkonzept

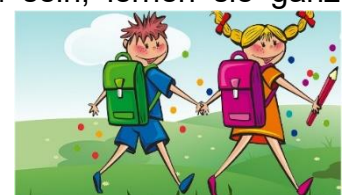
2.13 Eingewöhnungsphase

Während der Eingewöhnungszeit in einen Kindergarten, vollbringen Kinder und Eltern eine enorme Leistung: Die Kinder lernen, sich an die neue Umgebung anzupassen und die Eltern, sich ein Stück weit von ihren Kindern zu lösen. Die Eingewöhnung ist oftmals die erste Trennungserfahrung der Kinder. So braucht das Kind Zeit, sich an die neue Umgebung anzupassen und eine Beziehung zu den zunächst fremden Kindern und Erwachsenen aufzubauen. Dabei ist die Eingewöhnung in den Kindergarten für die Kinder herausfordernd und muss dementsprechend gut vorbereitet und durchgeführt werden.

Manche Kinder benötigen etwas mehr Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen.

2.14 Fuchsstunde

Ein weiteres „feststehendes“ Projekt ist unsere „Fuchsstunde“. So heißen bei uns die Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden. Die meisten Kompetenzen, die Kinder brauchen, um für die Anforderungen in der Schule gerüstet zu sein, lernen sie ganz nebenbei im Alltag in der Auseinandersetzung mit anderen Menschen und der Umwelt. Trotzdem macht es Sinn, im letzten Kindergartenjahr ganz gezielte Angebote für die „Großen“ zu schaffen. Die Vorschularbeit beginnt gleich nach den



Sommerferien in dem den Vorschulkindern besondere Rechte, aber auch Pflichten übertragen werden, wie zu dritt alleine auf dem Außengelände zu spielen, beim Kochen zu helfen, sich mit speziellem Material zu beschäftigen usw. Gleichzeitig sind die Kinder angehalten, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit Aufgaben zu beschäftigen, die auf den ersten Blick nicht so leicht zu bewältigen sind. Zu der wesentlichen Vorschularbeit gehört aber auch die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewältigung von Streitsituationen und zur Lösung von konflikthaften Auseinandersetzungen. Sich streiten, sich selbst behaupten, nein sagen können sind wichtig für die Autonomieentwicklung des Kindes.

Ab Januar bieten wir den Vorschulkindern in regelmäßigen Abständen spezielle Vorschulangebote. Die Vorschulkinder werden speziell gefördert, damit sie in der Lage sind, die Anforderungen des Schulalltags zu meistern.

Krönung dieses Projektes ist der Ausflug mit den Schulanfängern und die Gestaltung einer Schultüte.

2.15 Kooperation zwischen Schule und Kindergarten

Der Wechsel in die Schule ist ein Übergang in ein für die Kinder noch unbekanntes System. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die Kinder auf das für sie neue System adäquat vorbereitet werden. In dieser Übergangsphase lösen sich die Kinder von bisher Bekanntem und bereiten sich auf das Zukünftige vor. Damit die Kinder mit den schulischen Anforderungen zu Recht kommen, ist im Vorfeld eine Beteiligung aller Akteure von enormer Bedeutung. Damit der Übergang nicht zum Bruch, sondern zur Brücke wird, kooperieren Erzieherinnen, Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll. Für einen positiven Einstieg in die Schule ist eine gute Basis des lernenden Wollens, der Neugierde und Freude für die Kinder wichtig.

In der Regel besucht die Kooperationslehrerin abwechselnd an mehreren Terminen die Schulanfänger beider Gruppen, um die Kinder kennen zu lernen. Die genauen Inhalte der Kooperation richten sich nach der jeweiligen Absprache mit der Schule.

Zur Kooperation gehört z.B. auch ein Besuch in der Schule, bei dem die Schulanfänger aktiv an einem Schultag teilnehmen und die Schulräumlichkeiten kennen lernen dürfen.

Wir besuchen mit den Vorschulkindern regelmäßig die Schulbücherei und leihen dort Bücher für den Kindergarten aus aber auch beim Turnen in der Schulturnhalle lernen die Kinder das schulische Umfeld kennen.

2.16 SBS

Wir nehmen seit September 2024 an dem Sprachprogramm SBS „Singen, Bewegen, Sprechen“ teil. Eine Gruppe von Kindern im Alter von 4- 6 Jahren, nehmen einmal in der Woche an dem Programm teil. Dieses wird begleitet von einer Fachkraft aus der Musikschule Ravensburg und einer Fachkraft aus dem Kindergarten.

3. Erziehungspartnerschaft

Die Elternarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir wünschen uns, dass sich die Eltern ebenso wie ihre Kinder in unserer Einrichtung wohl fühlen und sich einbringen können. Um unserer familienergänzenden Aufgabe gerecht zu werden, legen wir besonderen Wert auf einen gegenseitigen Informationsaustausch während der gesamten Kindergartenzeit.

3.1 Aufnahmeverfahren

Die Eltern melden sich über das Vormerkungs- Formular, entweder direkt bei der Gemeinde oder im Kindergarten an. Die Zusagen gehen bei uns in zwei Etappen an die Eltern raus: am 26.10 oder am 13.02. Je nachdem, wann Ihr Kind in den Kindergarten kommt, erhalten Sie im jeweiligen Zeitraum die Zusage für Ihr Kind.

3.1.1 Beiträge

Die aktuellen Beiträge entnehmen Sie der Beitragsübersicht. Ein Wechsel vom aktuellen Öffnungszeiten- und Beitragsangebot in ein anderes, ist nach einem Verbleib von 3 Monaten in einem Öffnungszeitenmodell nach Absprache mit der Kindergartenleitung, mit einer Frist von vier Wochen möglich. Bitte fordern Sie hierfür einen neues Anmelde- und Öffnungszeitenformular bei uns an.

3.1.2 Familienzuwachs

Bei Beitragsänderung aufgrund von Familienzuwachs müssen Sie sich selbst bei der Gemeinde melden. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne weiter.

3.2 Aufnahmegespräch

Mit dem Aufnahmegespräch beginnt die verbindliche und intensive Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Dazu gehört gleich zu Beginn der Informationstermin mit der Kindergartenleitung, der dazu dient, die Räumlichkeiten kennenzulernen und die erforderlichen Aufnahmeformalitäten abzusprechen.

3.3 Erstgespräch

Vor der Eingewöhnungsphase Ihres Kindes bitten wir Sie zu einem Erstgespräch in den Kindergarten. Hierbei geht es nicht nur darum die Schritte der Eingewöhnungsphase abzusprechen, sondern auch darum, erste Einblicke in die Abläufe der Kita und in die Gewohnheiten Ihres Kindes zu bekommen. So möchten wir sicherstellen, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden und sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt.

3.4 Tür- und Angelgespräche

Unsere sogenannten Tür - und Angelgespräche dienen der Kontaktpflege und dem Austausch von kurzen Informationen und sind wichtige Bestandteile in der Erziehungspartnerschaft. Da die Aufmerksamkeit der Erzieherinnen während der Bring- und Abholphase den Kindern zu Gute kommen soll, bitten wir Sie für Gespräche die mehr Zeit in Anspruch nehmen können, mit uns einen Termin außerhalb der Hauptbetreuungszeiten zu vereinbaren.

3.5 Entwicklungsgespräch

Das Entwicklungsgespräch basierend auf aktuellen Beobachtungen und Entwicklungsdokumentation liefert Ihnen und uns wichtige Informationen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes und optimiert somit die Zusammenarbeit. Selbstverständlich dürfen Sie mit uns jederzeit, bei einem bestimmten Anliegen, einen Termin zu einem Gespräch vereinbaren. Kurze Mitteilungen sind in Tür- und Angelgesprächen möglich.

3.6 Stay- Informed App

Mit dieser App werden unsere Eltern aktuell auf dem Laufenden gehalten. Wir freuen uns, dass wir Sie mit einer modernen, zeitgemäßen App mit Nachrichten und Terminen unserer Einrichtung informieren können. Sie können auch alle Termine direkt in Ihren Handykalender speichern. Dadurch leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, da wir enorme Mengen Papier und Druckerpatronen einsparen. Die App soll aber das persönliche Elterngespräch nicht ersetzen –sprechen Sie uns gerne jederzeit an, wir unterhalten uns sehr gerne mit Ihnen!

3.7 Elternabend

Am Anfang des Kindergartenjahres (September / Oktober) findet ein Elternabend statt, an dem die neuen Eltern die Möglichkeit haben mehr über die Arbeit im Kindergarten zu erfahren, sich kennenzulernen und sich untereinander auszutauschen. Dabei werden auch verschiedene Aktivitäten und Termine bekannt gegeben.

3.8 Elternbeirat

Jedes Jahr wird am Elternabend jeweils zwei Eltern pro Gruppe, bei einer geheimen Wahl, zum Elternbeirat gewählt. Es finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt.

3.9 Weitere Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Damit sich die Kinder im Kindergarten individuell entwickeln und wohl fühlen können, ist die Mithilfe, der Austausch und die Einbeziehung der Eltern bzw. der Familie erforderlich. Zusammenarbeit mit Eltern findet bei uns in vielen verschiedenen Formen statt:

- ✱ Integration und Mitarbeit bei Kindergartenfesten und Projekten
- ✱ Mithilfe im Kindergartenalltag, z.B. als Begleitperson an Waldtagen und Projekten, Durchführung von Bastel- und Kochangeboten, Muttertagpicknick, Kürbisschnitzen mit Vätern, Martinsumzug etc.
- ✱ Elternbeiratssitzungen

4. Sozialer Raum

Unser Kindertagen Sonnenstrahl liegt in der Ortsmitte von Mochenwangen, direkt neben der Kirche.

Unser Einzugsgebiet umfasst Mochenwangen, Wolpertswende und auch Vorsee.

4.1 Infrastruktur im Dorf

Mochenwangen besitzt eine Zug- und auch Busverbindung in alle Richtungen. Des Weiteren gibt es einen Waldspielplatz und verschiedene Aktivitäten für Kinder.

Ein kleiner Dorfladen und eine Arztpraxis sind ebenfalls vorhanden.

4.2 Schulen

In unmittelbarer Nähe befindet sich die Grundschule. Für weiterführende Schulen stehen Aulendorf und Ravensburg zur Verfügung.

4.3 Freizeitangebote

- ✱ Fußball
- ✱ Tanzen
- ✱ Spielplätze
- ✱ Musikalische Früherziehung
- ✱ Kinderturnen
- ✱ Tischtennis

5. Träger/ Leitung/ Personal

5.1 Team

Unser Team besteht aus insgesamt 8 pädagogischen Fachkräften mit einem Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin oder als sozialpädagogische Assistentin. Des Weiteren haben wir eine Integrationskraft für inklusive Kinder.

Unser Team steht für alle Fragen und Anregungen zur Verfügung

5.2 Zusammenarbeit von Träger und Team

Der Träger und das Team der Einrichtung stehen im engen Kontakt. Es findet ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Themen statt. Bei Fragen und Anregungen stehen beide Seiten immer zur Verfügung.

5.3 Kommunikation

Innerhalb der Einrichtung herrscht ein respektvoller und wertschätzender Umgangston. Jede pädagogische Fachkraft, sowie die Leitung sind darüber aufgeklärt in wie weit sie Dinge kommunizieren dürfen und können.

5.4 Leitung

Die Leitung ist die Ansprechperson für die Eltern, das Team, den Träger und auch für Kooperationspartner. Sie ist das Bindeglied zwischen den einzelnen Parteien und gibt die jeweiligen Informationen weiter. Des Weiteren kümmert Sie sich um Verwaltungsaufgaben und das Personalmanagement.

5.5 Qualifizierung

Das Team und auch die Leitung nehmen jährlich an verschiedenen Qualifikationen teil.

5.6 Mitarbeitergespräche

Jedes Jahr um den gleichen Zeitraum finden Mitarbeitergespräche statt. Diese werden von der Leitung mit den einzelnen Mitarbeitern geführt. Die Leitung hat ihr Gespräch mit dem/der HauptamtsleiterInn.

5.7 KiGa als Praktikums- und Ausbildungsstelle

In unserem Kindergarten sind Praktikanten und auch Auszubildende herzlich willkommen. Wir bilden verschiedene Berufe aus:

- ✱ Erzieher (Vollzeit und PIA)
- ✱ Sozialpädagogische Assistenten

Des Weiteren bieten wir hier die Möglichkeit von einem Freiwilligen Sozialen Jahr und dem Bundesfreiwilligendienst.

5.8 Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Die neuen Mitarbeiter werden anhand von einem Konzept in der Einrichtung eingearbeitet. Die Leitung ist verpflichtet dieses Durchzuführen.

5.9 Öffentlichkeitsarbeit

Die Leitung, das Team und auch der Träger sind für eine gute und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sei es durch Artikel im Gemeindeblatt, Flyer oder öffentliche Auftritte vom Kindergarten.

6. Ressourcen

6.1 Sicherheit und Gesundheitsschutz

Folgendes wird angeboten:

- ✱ Vorsorgeuntersuchungen für neue Mitarbeiter
- ✱ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✱ Sicherheitsschulungen
- ✱ Schutz von Schwangeren

6.2 Kooperation und Vernetzung

Unser Kindergarten arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen:

- ✱ Grundschule Mochenwangen
- ✱ Landesverband Katholischer Kindertagesstätten
- ✱ Landratsamt Ravensburg
- ✱ Sprachheilzentrum Ravensburg
- ✱ Verschiedene Förderstellen
- ✱ Kindertagesstätten

6.3 Umgang mit Notfällen

Der Kindergarten besitzt im Falle eines Feuers ein Brandschutzkonzept (siehe Brandschutzkonzept).

Bei Personalausfällen steht die Leitung im Austausch mit dem Träger und dem Team. Gegebenenfalls müssen die Öffnungszeiten reduziert werden oder eine Notbetreuung angeboten werden. Die Eltern werden hierbei rechtzeitig informiert.

6.4 Dienstplan und Vertretung

Der Dienstplan wird von der Leitung erarbeitet und an die Mitarbeiter ausgehändigt. Bei Krankheit oder Fortbildung wird, wenn möglich eine Vertretung organisiert.

6.5 Sicherstellung Datenschutz

Zur Sicherstellung des Datenschutzes ist ein Konzept durch die Datenschutzbeauftragte der Gemeinde erarbeitet.

6.6 Ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung

Im Kindergarten besitzen wir ein bestimmtes Ablagesystem, sowie rechtlich vorgegebene Aufbewahrungsfristen.

7. Qualitätsentwicklung

7.1 Qualitätssicherung

Um die Qualität in der Einrichtung zu sichern orientieren wir uns an dem KTK-Gütesiegel, dem Orientierungsplan für Baden- Württemberg und dem Qualitätshandbuch. Dies ist ein stetiger Prozess und befindet sich in der ständigen Weiterentwicklung.

7.2 Befragung der Eltern

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Weiterentwicklung sind regelmäßige Elternberatungen. Diese erhalten Sie über die Einrichtung.

7.3 Prozesse/ Abläufe

Auch hier befinden wir uns in der ständigen Weiterentwicklung, da wir uns hierbei auch auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, der Eltern und auch der Mitarbeiter orientieren.

8. Schlusswort

Liebe Eltern,

wir hoffen, Sie erhalten durch unsere Informationsbroschüre einen Einblick in unsere pädagogischen Zielsetzungen und unseren Kindergartenablauf.

Falls Sie noch Fragen zur Broschüre haben, dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

Wir freuen uns auf eine schöne, gemeinsame Kindergartenzeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Ihr Sonnenstrahl-Team